

**Pflege  
gemeinsam  
organisieren!**



**Guter Pflege steht  
Profit im Wege!**

**Einladung zum offenen Tresen**

# Guter Pflege steht Profit im Wege! Also: Organisieren wir uns!

*Wir alle kennen es aus unserem Berufsalltag: Einsparung von Personalkosten, niedrige Löhne und ein hoher Arbeitsdruck unter uns KollegInnen. Wie in einer Fabrik führt die minutiöse Abrechnung von Arbeitsabläufen zu einer regelrechten Abfertigung von PatientInnen. Unter diesen Bedingungen versuchen wir unserer Arbeit so gut wie möglich nachzukommen - gefolgt von Erschöpfung bis hin zur völligen Überlastung. Einzelne Aktionäre privatisierter Krankenhäuser hingegen erwirtschaften Gewinne in Millionenhöhe und es werden bis zu 15 Prozent Rendite an Investoren ausgeschüttet. An Personal und PatientInnen wird weiterhin gespart. Es wird immer offensichtlicher, dass unser Gesundheits- und Pflegesystem weder für Beschäftigte, noch für PatientInnen zufriedenstellend ist.*

*Der miserable Zustand des Gesundheitssystems ist nichts Neues und kommt nicht von ungefähr. Unter anderem durch Privatisierungen und das Fallpauschalensystem wurden Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen einer kapitalistischen Profitlogik überlassen. Konkurrenz zwischen Krankenhausbetrieben, Wettbewerbsfähigkeit, Profite und das Schreiben von Schwarzen Zahlen stehen im Vordergrund und führen zum desolaten Zustand des Gesundheitssystems. Wir, als Personal, sind in diesem System lediglich Kostenfaktor und unsere PatientInnen potentielle Gewinnbringer.*

# **Für die Abschaffung des Fallpauschalen-Systems und für ein Gesundheitssystem, das im Interesse der Gesellschaft organisiert wird!**

*Gerade jetzt, rund um die Corona Krise, ist unsere gesellschaftlich relevante Arbeit (als Pflegekräfte) stark in den Vordergrund gerückt. Wir sind diejenigen, die in der Öffentlichkeit lauten Applaus bekommen haben – vor allem von der Politik.*

*Der Nachhall des Applauses läuft allerdings ins Leere. Anstatt die Gesundheitsversorgung gerade jetzt, da die Mängel so offensichtlich und spürbar sind, neu zu organisieren, soll alles weiterlaufen wie bisher. Gesundheitsminister Spahn will an den Fallpauschalen festhalten und Millionen von Euro werden staatlicherseits zur Rettung von Banken und Unternehmen zur Verfügung gestellt. Wir, die Beschäftigten, gehen nicht nur mit leeren Taschen aus der Geschichte raus. Vielmehr sollen die Auswirkungen der Krise auf uns abgewälzt werden. Die kapitalistische Profitlogik zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Gesellschaft durch.*

*Um die Missstände in der Gesundheitsversorgung zu überwinden, stellen wir daher auch den Kapitalismus in Frage. Auch wenn Krankenhäuser wieder verstaatlicht oder Fallpauschalen abgeschafft werden, so bleibt die Wirtschaftsllogik, möglichst kostensparend zu produzieren, um möglichst viel Gewinn für Kapitalbesitzer rauszuholen, immer noch die Gleiche.*

Als Arbeitsgruppe „Pflege“ von Solidarität und Klassenkampf wollen wir deutlich machen: So wie es ist, kann es nicht weitergehen! Der Kapitalismus und ein bedarfsorientiertes Gesundheitssystem sind nicht miteinander vereinbar!

Wir sind Beschäftigte im Krankenhaus, der Altenpflege oder dem Rettungsdienst, sowie solidarische politische AktivistInnen. Wir sind GewerkschafterInnen und Betriebsgruppenmitglieder. Wir wollen uns vernetzen, gegenseitig stärken und uns organisieren. Wir wollen dort, wo wir arbeiten, für bessere Arbeitsbedingungen eintreten, aber auch mit Aktionen in der Öffentlichkeit auf die katastrophalen Zustände unseres Gesundheitssystems aufmerksam machen.

Demonstration:

„Eure Krise? Nicht auf unserem Rücken!“

Samstag, 18.07.2020 Auftakt: 14:00, Marienplatz

Die Corona-Pandemie hat gesellschaftliche Aufmerksamkeit auf uns Pflege(dienst)leistenden, sowie auf unser Gesundheitssystem generell geworfen. Mittlerweile wird deutlich, dass die Krise wesentlich weiter reicht. Wir steuern geradewegs auf eine erneute Wirtschaftskrise zu. Während der Pandemie sollten uns Applaus und ein 500-Euro-Bonus Anerkennung besänftigen. Jetzt im Zuge der bevorstehenden Wirtschaftskrise ist es an der Zeit für mehr als das zu kämpfen. Denn es bleibt offen, wie wir als Beschäftigte im Gesundheitssektor, Konsequenzen einer bevorstehenden Krisenpolitik zu spüren bekommen werden – allerdings wohl kaum ob wir diese zu spüren bekommen. Daher fangen wir jetzt an, uns gegen eine Krisenbewältigung auf unserem Rücken zusammen zu schließen.

#nichtaufunseremrücken

**Keine Profite mit  
der Pflege!**



## **Wir wollen mit Euch zusammenkommen**

Als erste offene Anlaufstelle laden wir Euch herzlich zum offenen Tresen „Pflege organisieren“ ein.

Hier wollen wir uns als Arbeitsgruppe selbst vorstellen, und einen Raum schaffen, um gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie und wo wir aktiv werden können.

### **Offener Tresen:**

**„Pflege organisieren“**

**Freitag, 24.07.2020 um 18:00Uhr  
im Linken Zentrum Lilo Herrmann**

**#nichtaufunseremrücken**



**Kundgebung „Auf die Straße für die Pflege“**

**Mi, 15.07.20, 17:30 Uhr**

**Haupteingang Klinikum Winnenden**

**Demonstration:**

**„Eure Krise? Nicht auf unserem Rücken!“**

**Sa, 18.07.20, Auftakt: 14 Uhr**

**Marienplatz, Stuttgart**

**Offener Tresen: „Pflege organisieren“**

**Fr, 24.07.20, 18 Uhr**

**Linkes Zentrum Lilo Herrmann**



**[solidaritaet-und-klassenkampf.org](http://solidaritaet-und-klassenkampf.org)**